



# Das bedeutet das EU-Gesetz zur KI

Die Auswirkungen des  
KI-Gesetzes verstehen  
und wie Sie darauf  
reagieren können



# Inhalt



**Einführung**



**Zusammenfassung**



**Auswirkungen  
und Anwen-  
dungsbereich des  
KI-Gesetzes**



**Die wichtigsten  
Bestandteile des  
KI-Gesetzes**



**Wie geht es  
weiter?**

# Einführung



**Künstliche Intelligenz (KI) bietet der Gesellschaft und den Unternehmen neue Perspektiven und Vorteile, beispielsweise um Arbeitsplätze und Schlüsselindustrien komplett umzugestalten. Kurzum: Der Wettlauf um die Erschließung des enormen und weiter wachsenden Potenzials von KI und Automatisierung hat begonnen.**

Im Global Tech Report 2023 von KPMG geben die weltweit befragten Führungskräfte mehrheitlich (62 Prozent) an, dass digitale Transformationsinitiativen auf Basis von KI und maschinellem Lernen in den letzten 24 Monaten die Leistung oder Rentabilität ihrer Unternehmen erhöht haben. Für 68 Prozent der Befragten sind diese Technologien „essenziell“ zur Realisierung ihrer Geschäftsziele auf Sicht der nächsten drei Jahre. 57 Prozent halten KI und maschinelles Lernen für „wichtig“, um ihre kurzfristigen Ziele zu erreichen.

Mit dem weltweiten Einzug von KI in Unternehmen und unseren Alltag brauchen wir jedoch unbedingt rechtliche Leitplanken, um den erheblichen neuen Risiken zu begegnen, die durch die unangemessene und unethische Verwendung, Entwicklung und Verbreitung von KI drohen. In der von KPMG in Australia gemeinsam mit der University of Queensland durchgeführten globalen Studie „Trust in Artificial Intelligence“ äußern drei von fünf Befragten Vorbehalte gegenüber KI-Systemen, 71 Prozent erwarten regulatorische Maßnahmen. In jüngerer Zeit forderten die CEOs internationaler Tech-Konzerne in einem Treffen im Kapitol eine strengere Regulierung der KI-Nutzung, um die Menschen vor den schlimmsten Auswirkungen von KI zu schützen.

Als Antwort erzielte die Europäische Union (EU) im Dezember 2023 eine richtungsweisende vorläufige Einigung über einen umfassenden Rechtsrahmen für künstliche Intelligenz. Das sogenannte KI-Gesetz verfolgt einen risikobasierten Ansatz, um Grundrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und ökologische Nachhaltigkeit zu schützen.<sup>(a)</sup> Die Verordnung – die im März 2024 endgültig beschlossen wurde und ab 2025 in Kraft tritt – ist das weltweit erste rechtliche Regelwerk zu KI und dürfte zum neuen globalen De-facto-Standard für diesen Bereich werden.

Mit der Verabschiedung des KI-Gesetzes will die EU ein Gleichgewicht schaffen, das einerseits die Einführung von KI fördert und andererseits das Recht des Einzelnen auf eine verantwortungsvolle, ethische und vertrauenswürdige Nutzung von KI wahrt. In diesem Beitrag untersuchen wir, welche Auswirkungen das KI-Gesetz auf Ihr Unternehmen haben kann, erläutern die Struktur der neuen Verordnung, welche Verpflichtungen darin auferlegt werden, wann sie in Kraft treten und welche Maßnahmen Unternehmen in Betracht ziehen sollten.

Das KI-Gesetz ist das weltweit erste Gesetz zur Regelung von künstlicher Intelligenz und stellt Unternehmen vor völlig neue und noch nie dagewesene Herausforderungen. Um das Potenzial der KI wirtschaftlich nutzen zu können, müssen die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen von Anfang an ganzheitlich betrachtet werden. Management und IT sollten eng mit den Rechts- und Compliance-Funktionen zusammenarbeiten, um Haftungsrisiken zu minimieren.

**Francois Heynike**

Partner, Leiter Technologie  
Digital Compliance  
KPMG Law  
Rechtsanwalts-gesellschaft



Das KI-Gesetz ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass künstliche Intelligenz verantwortungsvoll genutzt wird und das Potenzial besitzt, unsere Lebens- und Arbeitsweise zu verändern. Nur wenn wir sicherstellen, dass KI nach den Grundsätzen von Sicherheit, Ethik und Nachhaltigkeit entwickelt wird, können wir das Vertrauen der Gesellschaft in diese Technologie gewinnen und erhalten.

**Andreas Steffens**

Director, Consulting,  
Digital Compliance  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



<sup>(a)</sup> Europäisches Parlament (9. Dezember 2023). Artificial Intelligence Act: deal on comprehensive rules for trustworthy AI [Pressemitteilung].

# Zusammenfassung



## Das KI-Gesetz zielt auf die ethische Nutzung von KI ab

KI birgt das große Versprechen, den Horizont des Erreichbaren zu erweitern und die Welt zu unserem Nutzen zu verändern. Dabei wird es darauf ankommen, mit den Risiken sowie bekannten und unbekanntem negativen Folgen der KI richtig umzugehen. Das KI-Gesetz wurde im März 2024 verabschiedet und soll gewährleisten, dass KI-Systeme sicher sind, die Grundrechte respektieren, KI-Investitionen fördern, die Governance verbessern und einen harmonisierten EU-Binnenmarkt für KI fördern.

## Die meisten KI-Systeme müssen dem KI-Gesetz bis Mitte 2026 entsprechen.

Die im KI-Gesetz enthaltene Definition von künstlicher Intelligenz ist weit gefasst und deckt verschiedene Technologien und Systeme ab. Infolgedessen sind Unternehmen in erheblichem Maße von dem KI-Gesetz betroffen. Die meisten Verpflichtungen werden Anfang 2026 in Kraft treten. Verbotene KI-Systeme müssen jedoch schon spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten des KI-Gesetzes aus dem Verkehr gezogen werden. Die Regeln für die allgemeine KI werden ab Anfang 2025 gelten.<sup>(b)</sup>

<sup>(b)</sup> European Commission. (December 12, 2023). Artificial Intelligence — Questions and Answers [Press release].

<sup>(c)</sup> European Council. (December 9, 2023). Artificial Intelligence Act Trilogue: Press conference — Part 4. [Video].

## Strenge Verpflichtungen für Anbieter und Nutzende von Hochrisiko-KI-Systemen

Das KI-Gesetz verfolgt einen risikobasierten Ansatz, der KI-Systeme in verschiedene Risikostufen einteilt: unannehmbares, hohes, begrenztes und minimales Risiko.<sup>(c)</sup>

KI-Systeme mit hohem Risiko sind erlaubt, unterliegen aber den strengsten Auflagen. Diese Verpflichtungen betreffen nicht nur die Nutzenden, sondern auch die sogenannten „Anbieter“ von KI-Systemen. Der Begriff „Anbieter“ im KI-Gesetz umfasst die Entwickler von KI-Systemen, einschließlich Organisationen, die KI-Systeme rein für den internen Gebrauch entwickeln. Eine Organisation kann dabei sowohl „Nutzer“ als auch „Anbieter“ sein.

Anbieter werden die Einhaltung strenger Standards in Bezug auf Risikomanagement, Datenqualität, Transparenz, menschliche Aufsicht und Robustheit sicherstellen müssen.

Die Nutzenden von KI sind dafür verantwortlich, ihre KI-Systeme innerhalb der rechtlichen Grenzen des KI-Gesetzes und gemäß den spezifischen Anweisungen des Anbieters zu betreiben. Dazu gehören Verpflichtungen im Hinblick auf den beabsichtigten Zweck und die Anwendungsfälle, die Datenverarbeitung, die menschliche Aufsicht und die Überwachung.



## Leitplanken für allgemeine KI-Systeme

Es wurden neue Bestimmungen aufgenommen, um den jüngsten Fortschritten bei Systemen mit allgemeinem Verwendungszweck (sogenannten General-Purpose-AI-Systemen – GPAI), einschließlich großer generativer KI-Modelle, Rechnung zu tragen.<sup>(d)</sup> Diese Modelle können für verschiedene Aufgaben eingesetzt und in eine Vielzahl von KI-Systemen, einschließlich Hochrisikosystemen, integriert werden. Sie bilden zunehmend die Grundlage für viele KI-Systeme in der EU. In Anbetracht des breiten

Aufgabenspektrums von KI-Systemen und der raschen Ausweitung ihrer Fähigkeiten wurde vereinbart, dass GPAI-Systeme und die ihnen zugrunde liegenden Modelle Transparenzanforderungen erfüllen müssen. Darüber hinaus werden für GPAI-Modelle mit großen Auswirkungen, die durch höhere Komplexität, Fähigkeiten und Leistung gekennzeichnet sind, strengere Auflagen gelten. Dieser Ansatz wird dazu beitragen, systemische Risiken, die durch den weit verbreiteten Einsatz dieser Modelle entstehen können, zu mindern.<sup>(e)</sup>

## Das KI-Gesetz berührt nicht bestehendes EU-Recht

Bestehende EU-Rechtsvorschriften, beispielsweise über personenbezogene Daten, Produktsicherheit, Verbraucherschutz, Sozialpolitik sowie nationale Vorschriften und Praktiken im Arbeitsrecht ebenso wie sektorale Rechtsakte der Union zur Produktsicherheit gelten weiterhin. Die Einhaltung des KI-Gesetzes entbindet Unternehmen nicht von ihren bereits bestehenden rechtlichen Verpflichtungen in diesen Bereichen.

## Ein klares Verständnis über die Auswirkungen des KI-Gesetzes ist erfolgsentscheidend

Unternehmen sollten sich die Zeit nehmen, eine Übersicht über die von ihnen entwickelten und genutzten KI-Systeme zu erstellen und diese nach den im KI-Gesetz definierten Risikostufen zu klassifizieren. Geht von einem ihrer KI-Systeme ein begrenztes, hohes oder unannehmbares Risiko aus, sind die Auswirkungen des KI-Gesetzes auf das Unternehmen zu bewerten. Es ist unerlässlich, sich so schnell wie möglich Klarheit über diese Auswirkungen – und den richtigen Umgang damit – zu verschaffen.



*(d) European Parliament. (March 2023). General-purpose artificial intelligence [Background material].*

*(e) European Commission. (December 12, 2023). Artificial Intelligence — Questions and Answers [Press release].*

# Auswirkungen und Anwendungsbereich des KI-Gesetzes

---





**Das KI-Gesetz geht auf einen Vorschlag der Europäischen Kommission im April 2021 zurück. Im Dezember 2023 erzielten das Europäische Parlament, der Europäische Rat und die Europäische Kommission eine vorläufige Einigung über den Gesetzesvorschlag, im März 2024 wurde das Gesetz endgültig beschlossen.**

- Das KI-Gesetz wird unser Denken über KI und unseren Umgang damit grundlegend verändern, ähnlich wie dies in den letzten Jahren im Datenschutz der Fall war. Das im März 2024 verabschiedete Gesetz wird sofortige weitreichende Auswirkungen auf jedes in der EU tätige Unternehmen haben, das KI-Produkte, -Dienste oder -Systeme anbietet. Es definiert, was in der EU unter KI zu verstehen ist, teilt die KI-Systeme in verschiedene Risikokategorien ein, legt umfassende Anforderungen und notwendige Schutzmechanismen für KI-Systeme fest und sieht Transparenzpflichten vor.

#### Worauf zielt das Gesetz ab?

- Der Europäischen Kommission geht es darum, ein Gleichgewicht zu schaffen, das einerseits die Entwicklung von KI und Innovationen fördert und andererseits sich abzeichnende Risiken wirksam steuert. Das kommt in den Zielen des Vorschlags zum Ausdruck:<sup>(f)</sup>
- Es muss gewährleistet sein, dass die auf dem Unionsmarkt in Verkehr gebrachten KI-Systeme sicher sind und die bestehenden Grundrechte und Werte wahren.

## Aus unserer Sicht: Die möglichen Auswirkungen des KI-Gesetzes

### Positives vorantreiben

- Förderung von Innovationen durch KI-Reallabore, in denen kleine und mittlere Unternehmen ihre KI-Systeme ohne ein enges regulatorisches Korsett ausprobieren können.
- Förderung der Harmonisierung von Standards, Verhaltenskodizes und Zertifizierungen.
- Mehr Transparenz im Hinblick auf die KI-Systeme.
- Gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Beteiligten.
- Schutz der Grundrechte und Rechtssicherheit für in der EU ansässige natürliche Personen.

### Anwendung von Best Practices

- Klassifizierung der KI-Systeme und Verständnis der damit verbundenen Risiken.
- Strengere Auflagen für KI-Systeme mit hohem Risiko (verpflichtende Anforderungen in Bezug auf Risikomanagement, Daten-Governance, technische Dokumentation etc.).

- Durchführung von Konformitätsbewertungen und Beobachtung nach dem Inverkehrbringen für Hochrisiko-KI-Systeme.
- Festlegung wirksamer Aufsichts- und Durchsetzungsmechanismen.

### Risiken steuern und reduzieren

- Verbot unannehmbarer Risiken in KI-Systemen.
- Vermeidung von Verletzungen der Grundrechte.
- Vermeidung der Verwendung unterschwelliger oder unethischer Techniken, die das Verhalten einer Person so beeinflussen oder verzerren könnten, dass sie selbst oder eine andere Person geschädigt werden.
- Minimierung von Verzerrungen (Bias), die zu unfairen oder unangemessenen Ergebnissen führen könnten.
- Beschränkung der Ausnutzung schutzbedürftiger Personen oder Gruppen aufgrund von Alter, Behinderung, politischer Überzeugung oder anderen Faktoren.

<sup>(f)</sup> Europäische Kommission (21. April 2021). Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz) und zur Änderung bestimmter Rechtsakte der Union.

- Zur Förderung von Investitionen in KI und innovativen KI-Systemen muss Rechtssicherheit gewährleistet sein.
- Governance und die wirksame Durchsetzung von Ethik- und Sicherheitsanforderungen müssen gestärkt werden.
- Die Entwicklung eines Binnenmarkts für rechtskonforme, sichere und vertrauenswürdige KI-Anwendungen muss erleichtert werden und es gilt, eine Marktfragmentierung zu verhindern. Um diese Ziele zu erreichen, beruht das KI-Gesetz auf einem risikobasierten Ansatz. Dies ermöglicht die Festlegung spezifischer Mindestanforderungen für den Umgang mit den Risiken und Problemen von KI-Systemen, ohne die technologische Entwicklung zu stark einzuschränken oder zu behindern oder den finanziellen Aufwand für das Inverkehrbringen von KI-Systemen unverhältnismäßig zu erhöhen.

### Wer ist betroffen?

Die meisten Unternehmen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU, entwickeln oder nutzen KI-Systeme, die gemäß dem KI-Gesetz vermutlich als KI einzustufen sind. Angesichts der kurzen Umsetzungsfrist sollten Unternehmen jedoch klären und genau verstehen, welche KI-Systeme sie entwickeln und/oder einsetzen und wie gut sie die Anforderungen des KI-Gesetzes erfüllen.

### Welche Beteiligten fallen in den Anwendungsbereich?

- Jeder Anbieter, der KI-Systeme in der EU unabhängig vom Standort in Verkehr bringt oder in Betrieb nimmt.
- Jeder außerhalb der EU ansässige Anbieter von KI-Systemen, soweit die von diesen Systemen erzeugten Ergebnisse in der EU verwendet werden können oder zur Verwendung in der EU bestimmt sind.
- Jeder in der EU ansässige Anbieter von KI-Systemen.
- Jeder Einführer oder Händler, der KI-Systeme in Verkehr bringt oder sie innerhalb der EU bereitstellt.
- Produkthersteller, die Produkte mit KI-Systemen innerhalb der EU unter ihrem Namen oder ihrer Marke in Verkehr bringen oder in Betrieb nehmen.
- Nutzende von KI-Produkten und -Diensten innerhalb der EU.

### Was ist vom Anwendungsbereich ausgenommen?

- KI-Systeme, die ausschließlich für militärische Zwecke entwickelt oder verwendet werden.
- KI-Systeme, die von Behörden in Drittländern oder internationalen Organisationen im Rahmen internationaler Übereinkünfte im Bereich der Strafverfolgung und justiziellen Zusammenarbeit verwendet werden.
- KI-Systeme, die ausschließlich zum Zweck der wissenschaftlichen Forschung und Entdeckung eingesetzt werden.
- KI-Systeme in der Forschungs-, Test- und Entwicklungsumgebung für die dem Inverkehrbringen oder der Inbetriebnahme vorgelagerte Phase (dies umfasst auch kostenfreie und quellenoffene Komponenten).
- Personen, die KI für persönliche Zwecke nutzen. Wie bei der Durchsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) geht die Europäische Kommission davon aus, dass Unternehmen aus Drittstaaten, die ihre Produkte in europäischen Märkten verkaufen, analog zu den Mitgliedstaaten reguliert werden sollten. Erwartungsgemäß wird das EU-Gesetz über künstliche Intelligenz weltweit als Blaupause für andere KI-Standards dienen, mit Abweichungen in den USA und möglicherweise im Vereinigten Königreich. Wie die DSGVO ist das KI-Gesetz eine Verordnung mit extraterritorialer Wirkung.

### Wer ist in Ihrem Unternehmen betroffen?

Das KI-Gesetz dürfte sich auf die Rollen und Zuständigkeiten von Führungskräften mit Managementverantwortung für Compliance, Daten-Governance sowie die Entwicklung, Implementierung und Nutzung von KI-Technologien auswirken. Neben den leitenden Positionen im Unternehmen können auch Vorstand und verschiedene Governance-Ausschüsse betroffen sein. Für sie gilt es, ein entsprechendes Bewusstsein und Wissen aufzubauen. Angesichts der weit gefassten Definition von KI und ihrer rasanten Verbreitung, die wir gerade erleben, wird Unternehmen ein ganzheitlicher Ansatz empfohlen. Führungskräfte sollten bei zielorientierten Innovationen und Entwicklungen, beim Risikomanagement und bei der Governance von KI-Systemen zusammenarbeiten, um die Konformität mit dem KI-Gesetz sicherzustellen.

### Wie werden die Vorschriften durchgesetzt und welche Geldbußen drohen?

Die Europäische Kommission hat mit der Einsetzung eines Ausschusses für künstliche Intelligenz und einer Expertengruppe eine Struktur für die Durchsetzung der Anforderungen an KI-Anbieter vorgeschlagen. Beide Gremien sind auf EU-Ebene angesiedelt und haben folgende Aufgaben:

- Leisten eines Beitrags zur wirksamen Zusammenarbeit mit den nationalen Aufsichtsbehörden.
- Unterbreitung von Empfehlungen für bewährte Verfahren.
- Gewährleistung der einheitlichen Anwendung der Verordnung.

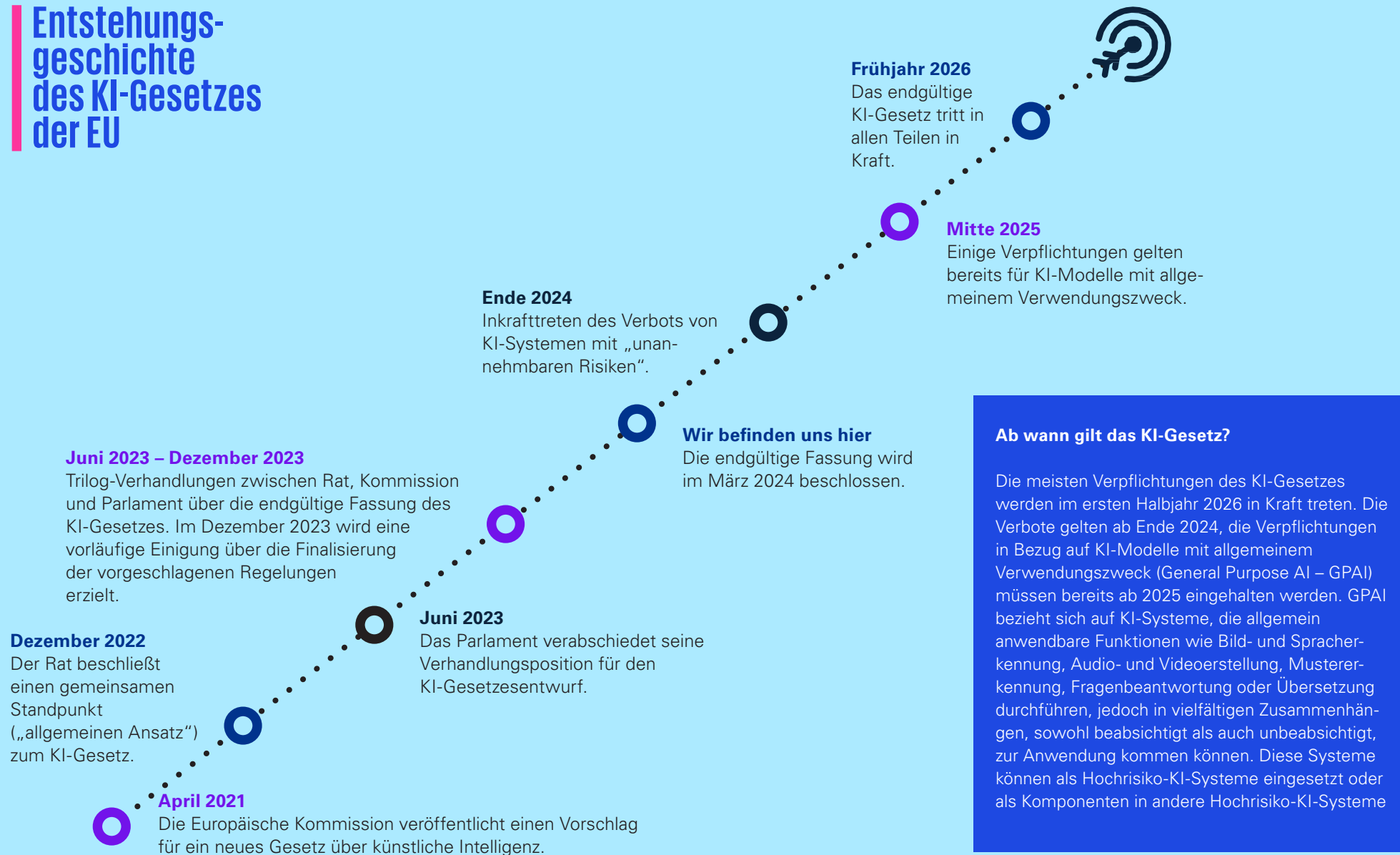
Von jedem Mitgliedstaat wird erwartet, dass er eine zuständige nationale Behörde einrichtet oder benennt, die die Umsetzung der Verordnung sicherstellt, und die Objektivität und Unparteilichkeit ihrer Tätigkeit gewährleistet.

Die EU-Verordnung dürfte weitreichende Auswirkungen auf alle Unternehmen haben, die das enorme Potenzial von KI nutzen. Verstöße gegen das KI-Gesetz können gravierende Folgen haben, von der Beschränkung des Marktzugangs bis zu beträchtlichen Geldbußen abhängig von der Schwere des Verstoßes. Je nach Verstoß und Größe des Unternehmens sind Geldbußen von 35 Millionen Euro oder 7 Prozent des weltweiten Umsatzes bis 7,5 Millionen Euro oder 1,5 Prozent des Umsatzes möglich.<sup>(g)</sup>

*(g) European Parliament. (December 9, 2023). Artificial Intelligence Act: deal on comprehensive rules for trustworthy AI [Press release]. Rules on Artificial Intelligence (Artificial Intelligence Act) and Amending Certain Union Legislative Act."*



# Entstehungs- geschichte des KI-Gesetzes der EU



## Ab wann gilt das KI-Gesetz?

Die meisten Verpflichtungen des KI-Gesetzes werden im ersten Halbjahr 2026 in Kraft treten. Die Verbote gelten ab Ende 2024, die Verpflichtungen in Bezug auf KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (General Purpose AI – GPAI) müssen bereits ab 2025 eingehalten werden. GPAI bezieht sich auf KI-Systeme, die allgemein anwendbare Funktionen wie Bild- und Spracherkennung, Audio- und Videoerstellung, Mustererkennung, Fragenbeantwortung oder Übersetzung durchführen, jedoch in vielfältigen Zusammenhängen, sowohl beabsichtigt als auch unbeabsichtigt, zur Anwendung kommen können. Diese Systeme können als Hochrisiko-KI-Systeme eingesetzt oder als Komponenten in andere Hochrisiko-KI-Systeme

# Die wichtigsten Bestandteile des KI-Gesetzes

---



**Das KI-Gesetz ist ein umfassendes Regelwerk zur klaren Definition von künstlicher Intelligenz und zur Festlegung harmonisierter EU-weiter Vorschriften. Es zielt darauf ab, einen einheitlichen Rechtsrahmen zu schaffen, der die Nutzung von KI fördert und gleichzeitig einen starken Schutz vor ihren potenziellen Risiken bietet. Dies soll das Vertrauen in KI-Technologie stärken und Bürger:innen sowie Unternehmen mehr Sicherheit im Umgang mit KI geben.**

### Definition von künstlicher Intelligenz

Das KI-Gesetz enthält eine weit gefasste Definition des Begriffs „KI-System“, die an die kürzlich aktualisierte Definition der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) angelehnt ist. Der Text der Verordnung ist noch nicht veröffentlicht, die Definition der OECD lautet jedoch wie folgt:

„Ein KI-System ist ein maschinengestütztes System, das für explizite oder implizite Ziele aus den empfangenen Eingaben ableitet, wie es Ergebnisse wie Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen erzeugen kann, die physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen können. Verschiedene KI-Systeme unterscheiden sich in ihrem Grad an Autonomie und Anpassungsfähigkeit nach dem Einsatz.“<sup>(h)</sup>

Diese Definition ist bewusst weit gefasst, um das gesamte Spektrum der KI abzudecken: von einfacheren Technologien und Systemen, die sich auf einzelne Anwendungsfälle konzentrieren, bis zu fortgeschrittenen

Anwendungen für Deep Learning und generativer KI. Dadurch **wurde der Anwendungsbereich des KI-Gesetzes sehr viel größer als ursprünglich erwartet** und geht über unser jüngeres Verständnis von fortgeschrittener und generativer KI weit hinaus. Das KI-Gesetz sieht einige Ausnahmen vor und gilt beispielsweise nicht für KI-Systeme, die für militärische Zwecke oder Verteidigungszwecke verwendet werden, sowie in begrenztem Umfang für KI-Systeme, die unter freien und quellenoffenen Lizenzen bereitgestellt werden.

### KI-Risikorahmenwerk und Anforderungen

Das KI-Gesetz definiert einen Rahmen zum besseren Verständnis der mit KI verbundenen Risiken. Es klassifiziert die KI-Systeme nach ihren potenziellen Risiken und teilt sie in verschiedene Risikokategorien ein, je nachdem, welche Daten erfasst und welche Entscheidungen oder Handlungen auf Basis dieser Daten vorgenommen werden.

Abhängig von der Risikokategorie des verwendeten KI-Systems erlegt das KI-Gesetz unterschiedliche Verpflichtungen auf. Auch wenn bereits eine Einigung über den Kontext erzielt wurde, liegt der endgültige Text der Verordnung noch nicht vor. In den folgenden Abschnitten sind die im KI-Gesetz vorgesehenen Verpflichtungen auf Grundlage der öffentlich verfügbaren Informationen zusammengefasst.<sup>(i)</sup>

<sup>(h)</sup> In der ältesten Fassung des KI-Gesetzes sind KI-Systeme definiert als Systeme, die mit den folgenden Techniken und Konzepten entwickelt wurden:

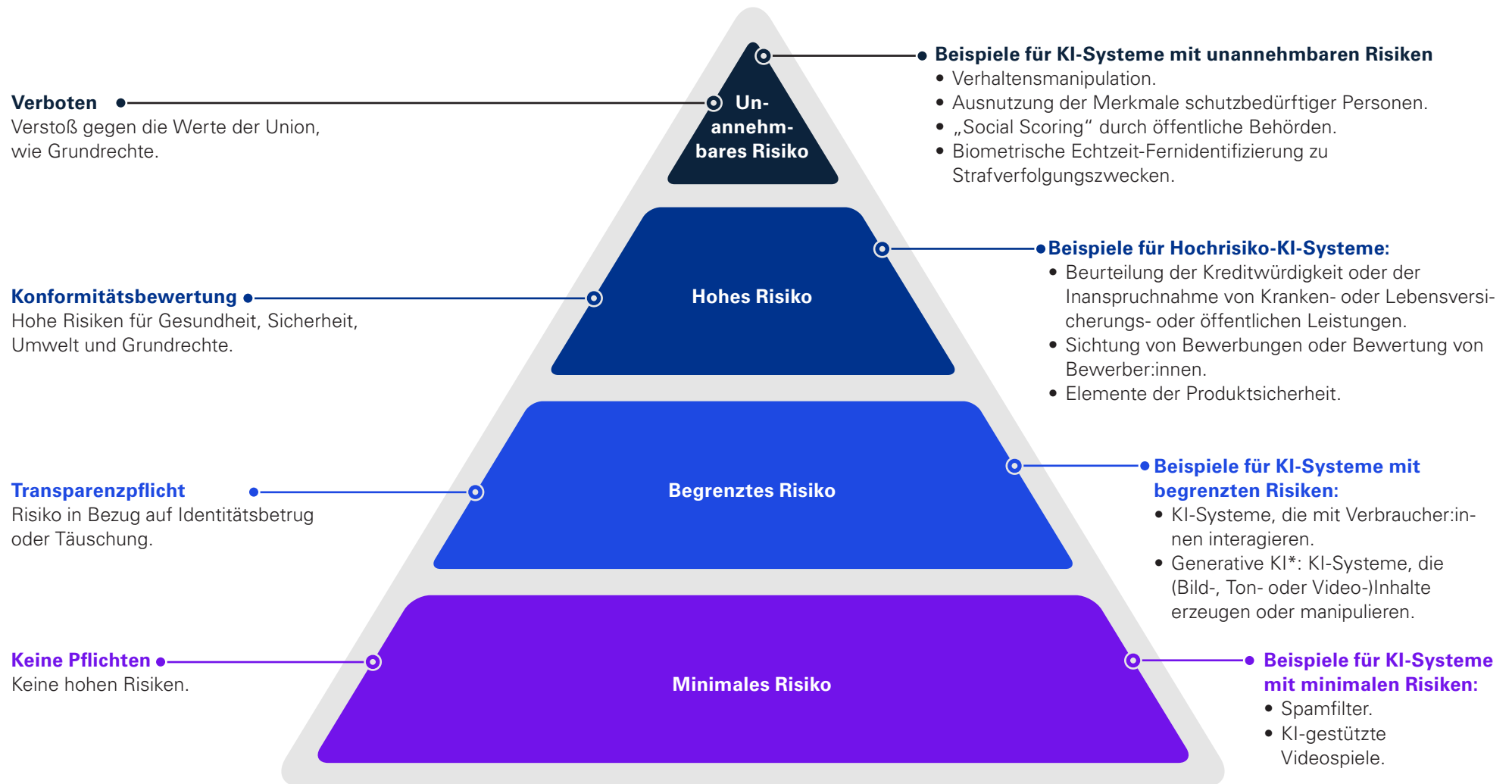
(a) Konzepte des maschinellen Lernens, mit beaufsichtigtem, unbeaufsichtigtem und bestärkendem Lernen unter Verwendung einer breiten Palette von Methoden, einschließlich des tiefen Lernens (Deep Learning);

(b) Logik- und wissensgestützte Konzepte, einschließlich Wissensrepräsentation, induktiver (logischer) Programmierung, Wissensgrundlagen, Inferenz- und Deduktionsmaschinen, (symbolischer) Schlussfolgerungs- und Expertensysteme;

(c) statistische Ansätze, Bayessche Schätz-, Such- und Optimierungsmethoden.

<sup>(i)</sup> Europäische Kommission (21. April 2021). Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz) und zur Änderung bestimmter Rechtsakte der Union.

# Das KI-Gesetz verfolgt einen risikobasierten Ansatz



## KI-Systeme mit unannehmbaren Risiken

Welche KI-Systeme sind erfasst? KI-Systeme, die manipulative, ausbeuterische und soziale Kontrollpraktiken ermöglichen, werden als Systeme eingestuft, von denen ein unannehmbares Risiko ausgeht. In dieser Kategorie gilt ein Verbot von KI für folgende Zwecke:

- Einsatz manipulativer Techniken in einer Weise, die KI-Nutzenden oder anderen Personen einen Schaden zufügt oder zufügen kann.
- Ausnutzung von Schwächen oder der Schutzbedürftigkeit einer bestimmten Personengruppe.
- Soziale Bewertung, die zu einer Schlechterstellung oder Benachteiligung in sozialen Zusammenhängen führt.
- Ungezieltes Auslesen von Gesichtsbildern.
- Software zur Ableitung von Emotionen am Arbeitsplatz und in Bildungseinrichtungen (mit einigen Ausnahmen).
- Verwendung von KI-Systemen, die Personen auf der Grundlage sensibler Merkmale wie Rasse, politischer Einstellung oder religiöser Überzeugung kategorisiert.
- Predictive Policing (vorausschauende Polizeiarbeit) in Bezug auf natürliche Personen (Bewertung des Risikos künftiger Straftaten anhand persönlicher Merkmale).
- Biometrische Echtzeit-Fernidentifizierung von Personen (teilweises Verbot mit einigen Ausnahmen in der Strafverfolgung).

### Welche Verpflichtungen gelten für diese Kategorie?

Da von den KI-Systemen in dieser Kategorie ein unannehmbares Risiko ausgeht, ist ihre Verwendung verboten.

## Hochrisiko-KI-Systeme

Welche KI-Systeme sind erfasst? KI-Systeme, die die Sicherheit oder Grundrechte gefährden, werden als Hochrisikosysteme eingestuft und in zwei Kategorien eingeteilt:

- 1) KI-Systeme, die in Produkten verwendet werden, die unter die EU-Produktsicherheitsvorschriften fallen. Hierzu zählen Spielzeug, Luftfahrt, Fahrzeuge, Medizinprodukte und Aufzüge.
- 2) KI-Systeme, die bestimmten Bereichen zuzuordnen sind und in einer EU-Datenbank registriert werden müssen.<sup>(j)</sup> Diese umfassen:

- Kritische Infrastruktur, etwa für Versorgungsdienste.
- Allgemeine und berufliche Bildung, wie die automatische Bewertung von – oder die Nichtzulassung zu – Prüfungen.
- Beschäftigung, Personalmanagement und Zugang zur Selbstständigkeit, wie die automatische Einstellung und Sichtung von Bewerbungen.
- Zugänglichkeit und Inanspruchnahme grundlegender privater und öffentlicher Dienste und Leistungen (z. B. Gesundheitsdienste), Kreditwürdigkeitsprüfung natürlicher Personen sowie Risikobewertung und Preisbildung in Bezug auf Kranken- und Lebensversicherungen.
- Systeme im Bereich der Strafverfolgung, die Grundrechte beeinträchtigen könnten, wie automatische Bewertung des Risikos im Hinblick auf potenzielle Täter, Software zur Aufdeckung von „Deepfakes“ und Bewertung der Zuverlässigkeit von Beweismitteln.
- Migration, Asyl und Grenzkontrolle, wie Überprüfung der Echtheit von Reisedokumenten und Prüfung von Asyl- und Visumanträgen.

- Rechtspflege und demokratische Prozesse, wie Tools, die Justizbehörden bei der Auslegung von Rechtsvorschriften unterstützen.

In den meisten Unternehmen kommen solche Hochrisiko-KI-Systeme, beispielsweise KI-Systeme für Einstellungszwecke, zum Einsatz.

In diesem Zusammenhang ist unbedingt zu beachten, dass die Kommission die Kategorie der Hochrisiko-KI-Systeme durch delegierte Rechtsakte erweitern kann. Dies wird im Abschnitt „Wie geht es weiter?“ dieses Berichts näher ausgeführt.



(j) Europäisches Parlament (19. Dezember 2023). EU AI Act: first regulation on artificial intelligence.



### Welche Verpflichtungen gelten für diese Kategorie?

Da die KI-Systeme in dieser Kategorie als hochriskant eingestuft sind, gelten für sie die strengsten regulatorischen Anforderungen.

- Angemessenes Risikomanagement über den gesamten Lebenszyklus des KI-Systems, um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu mindern. Diese Verpflichtung erfordert de facto die Einrichtung eines eigenen Risikomanagementsystems und die Durchführung dokumentierter Risikobewertungen, die als lebende Dokumente kontinuierlich fortgeschrieben werden.
- Angemessene Daten-Governance- und Datenverwaltungsverfahren (mit Trainings-, Validierungs- und Testdatensätzen), um die Qualität der Datensätze sicherzustellen. Dies ist eine zentrale Verpflichtung, mit der gewährleistet werden soll, dass die Datensätze nicht zu diskriminierenden oder falschen Ergebnissen führen. Sensible personenbezogene Daten dürfen nur ausnahmsweise verarbeitet werden, um sicherzustellen, dass Eingabedaten und Ergebnisse keine diskriminierende Wirkung haben.
- Die technische Dokumentation muss die Einhaltung der Verpflichtungen nachweisen und Konformitätsbewertungen ermöglichen.
- Protokollierung von Ereignissen, um zu gewährleisten, dass das Funktionieren des Systems rückverfolgbar ist.
- Aufzeichnungspflicht für die Nachverfolgung und Überwachung von Hochrisikosituationen entsprechend den Standards und Sicherstellung, dass die KI-Systeme keine diskriminierenden Ergebnisse hervorgebracht haben.
- Als Mindestanforderung sind Verwendung, Daten und Mitarbeiterkennung zu protokollieren.
- Registrierungspflicht für Hochrisiko-KI-Systeme in der EU-Datenbank.



- Transparenzpflichten, damit die Ergebnisse eines KI-Systems richtig interpretiert und verwendet werden können, begleitet von Gebrauchsanweisungen in einem geeigneten digitalen Format.
- Angemessene menschliche Aufsicht.
- Angemessenes Maß an Genauigkeit, Robustheit und Cybersicherheit.

Hochrisiko-KI-Systeme werden Konformitätsbewertungen unterzogen, um festzustellen, ob sie die Anforderungen des KI-Gesetzes erfüllen. Als letzten Schritt haben Anbieter vor dem Inverkehrbringen eine Konformitätserklärung zu unterzeichnen und das KI-System mit dem CE-Zeichen zu versehen, das die Konformität mit europäischen Vorschriften bestätigt. Bei der konkreten Ausgestaltung dieser Standards besteht jedoch noch Klärungsbedarf.

Sobald das KI-System auf dem Markt ist, gelten Verpflichtungen für die Beobachtung nach dem Inverkehrbringen. Dazu gehört die Meldung schwerwiegender Vorfälle oder Fehlfunktionen von Hochrisiko-KI-Systemen an die zuständigen Marktüberwachungsbehörden.

### Welche Verpflichtungen haben Betreiber?

Betreiber von Hochrisiko-KI-Systemen, darunter öffentliche Stellen und private Einrichtungen, die essenzielle Dienste erbringen, wie Banken, Versicherungen, Krankenhäuser und Schulen, unterliegen besonderen Verpflichtungen, um den verantwortungsvollen Einsatz dieser Systeme zu gewährleisten. Hierzu gehören:

- Durchführung einer Grundrechte-Folgenabschätzung (FRIA) vor der Inbetriebnahme des KI-Systems.
- Menschliche Aufsicht durch geschulte natürliche Personen.
- Sicherstellung, dass die Eingabedaten der Zweckbestimmung des Systems entsprechen.
- Aussetzung der Verwendung des Systems bei Risiken auf nationaler Ebene.
- Meldung schwerwiegender Vorfälle an den Anbieter des KI-Systems.
- Aufbewahrung der automatisch erzeugten Systemprotokolle.
- Erfüllung der Registrierungspflichten, wenn das System von einer öffentlichen Stelle genutzt wird.
- Einhaltung der Pflicht zur Durchführung einer Datenschutz-Folgenabschätzung gemäß DSGVO.
- Überprüfung der Einhaltung des KI-Gesetzes und Sicherstellung der Verfügbarkeit der einschlägigen Dokumentation.
- Unterrichtung natürlicher Personen über den möglichen Einsatz von Hochrisiko-KI-Systemen.

Einführer und Händler sind vor dem Inverkehrbringen eines Hochrisiko-KI-Systems gemeinsam dafür verantwortlich, die Einhaltung der Anforderungen zu überprüfen, einschlägige Informationen zu dokumentieren und mit dem Anbieter und den Marktüberwachungsbehörden zu kommunizieren.

### GPAl, Foundation-Modelle und generative AI

**Welche KI-Systeme sind erfasst?** KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck) und Foundation-Modelle waren im ursprünglichen Vorschlag nicht definiert, wurden jedoch in die aktuelle Fassung aufgenommen, um Situationen zu berücksichtigen, in denen KI-Systeme einer Vielzahl von Zwecken dienen oder in andere Hochrisikosysteme integriert werden.

- GPAl-Systeme sollen allgemein anwendbare Funktionen wie Bild-/Spracherkennung, Erzeugung von Audio-/Videoinhalten oder Mustererkennung ausführen. Bekannte Beispiele sind generative AI-Anwendungen wie ChatGPT und Dall-E.
- KI-Foundation-Modelle werden mit einer großen Menge breiter Daten trainiert und lassen sich an die unterschiedlichsten Aufgaben anpassen.
- Ein bekanntes Beispiel ist GPT-4, das Foundation-Modell der neuesten Version von ChatGPT.

**Welche Verpflichtungen gelten für diese**

**Kategorie?** GPAI-Systeme müssen die Transparenzpflichten erfüllen. Dies umfasst eine technische Dokumentation, die Einhaltung des Urheberrechts der EU und Angaben zu den für das Training des KI-Modells verwendeten Daten.

Für die leistungsfähigsten Foundation-Modelle gelten strengere Auflagen. Anbieter müssen Modellbewertungen durchführen, systemische Risiken bewerten und mindern, Angriffstests durchführen, die Kommission über schwerwiegende Vorfälle unterrichten sowie Cybersicherheit und Energieeffizienz sicherstellen.

Grund für die gesonderte Regulierung dieser Kategorie von KI-Systemen ist die Dynamik der Lieferketten: Foundation-Modelle dürften weiterhin als wichtige Quelle für nachgelagerte KI-„Anbieter“ und KI-„Nutzende“ herangezogen werden, die diese Modelle für spezifischere Anwendungen wiederverwenden. Da diese nachgelagerten Akteure keine Kontrolle und Verhandlungsmacht gegenüber den Anbietern von Foundation-Modellen besitzen, verpflichtet das KI-Gesetz die Anbieter dieser

Systeme, einen bestimmten Teil der regulatorischen Verantwortung zu übernehmen. Dies ist ein weiterer Aspekt, auf den wir im Abschnitt „Wie geht es weiter?“ des Berichts näher eingehen.

**KI-Systeme mit begrenztem Risiko**

**Welche KI-Systeme sind erfasst?** Bestimmte KI-Systeme, die mit natürlichen Personen interagieren oder Inhalte erzeugen sollen, sind nicht unbedingt als Hochrisiko-KI-Systeme einzustufen, können aber Risiken in Bezug auf Identitätsbetrug oder Täuschung bergen. Darunter fallen auch die Ergebnisse der meisten generativen KI-Systeme. In der Praxis sind die folgenden KI-Systeme dieser Kategorie zuzuordnen:

- Chatbots wie Systeme auf der Basis von ChatGPT.
- Emotionserkennungssysteme.
- Systeme zur biometrischen Kategorisierung.
- Systeme zur Erzeugung von „Deepfake“-Inhalten.

**Welche Verpflichtungen gelten für diese**

**Kategorie?** KI-Systeme in dieser Kategorie unterliegen den Transparenzpflichten. Im Gegensatz zu Hochrisikosystemen, die sich in einem weiten Sinne auf die Entwicklung und das Risikomanagement auswirken, liegt der Fokus bei Systemen mit begrenztem Risiko auf den Ergebnissen und Nutzenden:

- Natürliche Personen müssen informiert werden, dass sie mit einem KI-System interagieren.
- Natürliche Personen, die Gegenstand einer (nicht verbotenen) Emotionserkennung oder biometrischen Identifizierung sind, müssen über das Vorhandensein eines solchen Systems informiert werden.
- Deepfake-Inhalte müssen als Inhalte offengelegt werden, die künstlich erzeugt oder manipuliert wurden.

**KI-Systeme mit minimalem Risiko**

**Welche KI-Systeme sind erfasst?** Diese Kategorie wird im KI-Gesetz nicht definiert. Sie umfasst KI-Systeme, die nicht in andere Kategorien fallen, wie etwa auf KI basierende Videospiele oder Spam-Filter.

**Welche Verpflichtungen gelten für diese**

**Kategorie?** Diese KI-Kategorie unterliegt mit Ausnahme der Einhaltung allgemeiner Produktsicherheitsstandards keinen strengen Verpflichtungen. Nichtsdestotrotz wird die Förderung der Einführung von Verhaltenskodizes dringend empfohlen, um den breiteren Einsatz zuverlässiger KI innerhalb der EU zu unterstützen.

# Wie geht es weiter?

---



**Da der vereinbarte Wortlaut des KI-Gesetzes noch der formellen Verabschiedung durch das Europäische Parlament und den Europäischen Rat bedarf, können Unternehmen proaktiv mit der Vorbereitung auf seine Einhaltung beginnen.**

Der erste Schritt besteht darin, so schnell wie möglich dafür zu sorgen, dass die richtigen Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen damit anfangen, sich auf die Einhaltung dieser kommenden regulatorischen Anforderungen vorzubereiten. Ein frühes Engagement verschafft Ihnen mehr Zeit dafür, die Anforderungen und ihre Auswirkungen über den KI-Lebenszyklus hinweg zu verstehen. In dem KI-Gesetz werden verschiedene Rollen benannt, darunter Rechts-, Datenschutz-, Data Science-, Risikomanagement- und Einkaufsexperten. Eine für die Einhaltung des KI-Gesetzes verantwortliche multidisziplinäre Taskforce sollte das gesamte Spektrum des entsprechenden Fachwissens abdecken.

Der zweite Schritt ist die Gewinnung eines umfassenden Verständnisses von in Ihrem Unternehmen entwickelten oder eingesetzten KI-Systemen und deren Kategorisierung auf Basis der im KI-Gesetz definierten Risikoniveaus. Falls eines Ihrer KI-Systeme in die Risikokategorie „minimal“, „hoch“ oder „unannehmbar“ fällt, sind Sie möglicherweise gezwungen, vor 2026 – oder früher bei KI-Systemen mit unannehmbarem Risiko – erhebliche Änderungen an Prozessen und Abläufen vorzunehmen. Es ist von zentraler Bedeutung, dass ein klarer Plan dafür vorhanden ist, was so schnell wie möglich getan werden muss, um den notwendigen organisatorischen Wandel zu bewältigen und die rechtzeitige Einhaltung des neuen Rechtsrahmens zu gewährleisten, wenn dieser in Kraft tritt.

## Das KI-Gesetz verfolgt einen risikobasierten Ansatz

# 01

### Angemessene Governance definieren

Es folgt eine Liste mit Schlüsselmaßnahmen, die Ihr Unternehmen sofort und langfristig ergreifen kann, um die nachhaltige Einhaltung der derzeitigen Vorschriften und zukünftiger Entwicklungen in der KI-Regulierungslandschaft sicherzustellen.

- **Richtlinie für die Identifizierung der Risikoniveaus von KI-Systemen definieren:** Legen Sie auf Basis der im KI-Gesetz beschriebenen Kategorien fest, wie Ihre KI-Systeme zu kategorisieren sind. Es ist zu beachten, dass die Liste der verbotenen und Hochrisiko-KI-Systeme im KI-Gesetz erweitert werden kann. Um aufwendige Korrekturen zu vermeiden, sollte in Ihrer Richtlinie die gesetzgeberische Absicht hinter diesen Kategorien berücksichtigt werden: verbotene KI-Systeme können manipulative, ausbeuterische und soziale Kontrollpraktiken ermöglichen und Hochrisiko-KI-Systeme können erhebliche schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit, die Sicherheit und die Grundrechte von Personen in der Union haben.

- **Stakeholder-Erwartungen steuern:**

Kommunizieren Sie auf transparente Weise mit allen Stakeholdern einschließlich Kunden und Partnern darüber, wie Ihr Unternehmen die Anforderungen des KI-Gesetzes umsetzt und die Erwartungen und Anforderungen für jede Stakeholder-Gruppe bei der Steuerung der laufenden Einhaltung definiert.

- **Rahmenwerk für die KI-Governance implementieren (oder verbessern):**

Implementieren Sie Standards und bewährte Praktiken für die Entwicklung, den Einsatz und die Wartung von KI-Systemen in Abstimmung auf die Anforderungen des KI-Gesetzes und anderer neu entstehender regulatorischer Standards, um Kohärenz und Skalierbarkeit sicherzustellen. Auch hier kann der Einsatz einer automatisierten Lösung für das Management verschiedener Aspekte der Compliance-Zuordnung, der Nachverfolgung von Verpflichtungen und der Ablauforganisation hilfreich sein.

- **Nachhaltige Praktiken bei der Datenverwaltung einführen:**

Implementieren und pflegen Sie robuste Rahmenwerke für die Daten-Governance, mit denen die Qualität, die Sicherheit und der Schutz von Daten auf lange Sicht gewährleistet werden – agil und an zukünftige technologische und regulatorische Änderungen anpassbar.

**Richtlinie. Kommunikation. Governance. Daten.**

## 02

Eigene Risiken  
kennen

- **KI-Risiken priorisieren und angemessen steuern:** Die Risiken verstehen, die mit KI-Systemen intern und extern für die Öffentlichkeit, Ihr Unternehmen, Stakeholder und das gesamte Ökosystem verbunden sind. Hierzu gehört das Verständnis dafür, was eine Folgenabschätzung im Hinblick auf Grundrechte und eine Bewertung systemischer Risiken abdecken (soweit maßgeblich). Überprüfen Sie Ihre Praktiken beim Umgang mit Daten und aktualisieren Sie diese erforderlichenfalls, um ihre Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, Vorschriften und bewährten Branchenpraktiken einschließlich Datenschutz und -sicherheit sicherzustellen.
- **Aktuelle KI-Landschaft inventarisieren und klassifizieren:** Überprüfen Sie vorhandene KI-Systeme und Nutzungsszenarien und kategorisieren Sie diese, um Hochrisikosysteme zu identifizieren, die eine Einhaltung des KI-Gesetzes erforderlich machen. Der Einsatz einer automatisierten Erkennungs- und Identifizierungslösung, wie etwa die Automatisierung von Aufnahmefragebögen oder die Implementierung einer Workflow-Plattform, kann dazu beitragen, die Erkennungs-, Inventarisierungs- und Klassifizierungstätigkeiten, die für die Unterstützung und Zuordnung von Compliance-Verpflichtungen erforderlich sind, zu beschleunigen.
- **Defizitanalyse durchführen:** Führen Sie eine gründliche Defizitanalyse durch, um Bereiche zu identifizieren, in denen Vorschriften nicht eingehalten werden, und entwickeln Sie einen Aktionsplan für die Beseitigung dieser Defizite. Diese Analyse könnte mithilfe eines automatisierten oder schnellen KI-Bewertungsansatzes im Hinblick auf eingeführte Governance-Rahmenwerke oder Verpflichtungen zur Einhaltung des KI-Gesetzes beschleunigt werden.

- **KI-Systeme gründlich testen:** Stellen Sie sicher, dass KI-Systeme in der beabsichtigten Weise funktionieren. Mit dem KI-Gesetz wurde zudem ein KI-Reallabor geschaffen, das für Tests genutzt werden kann. Durch den Einsatz automatisierter Lösungen zur Erkennung, Analyse und Aufklärung von Bedrohungen kann der Aufwand für die Einhaltung der im KI-Gesetz vorgesehenen Anforderungen an Tests und technische Dokumentation drastisch reduziert werden.
- **Prozess zur Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Dritten:** Erweitern Sie Ihre Bewertung von Risiken im Zusammenhang mit Dritten auf KI-spezifische Erwägungen. Wenn Ihr Unternehmen Basismodelle für die Entwicklung spezifischerer Anwendungen verwendet, sollten Sie kontinuierlich überwachen, wie die betreffenden Anbieter das KI-Gesetz einzuhalten beabsichtigen. Bringen Sie in Erfahrung, welche technische Dokumentation sie Ihnen zur Verfügung stellen werden, um Sie in die Lage zu versetzen, Ihre Risiken und die nachgelagerten Auswirkungen auf Sie zu steuern. Es ist zu erwarten, dass diese Anbieter ihre Richtlinien zum zulässigen Gebrauch verschärfen werden, um das Risiko zu vermeiden, dass ihre GPAI-Modelle für Zwecke verwendet werden, die außerhalb der von ihnen bewerteten Risiken liegen.

**Prioritize. Classify. Assess gaps. Test.**

- **Systemmanagement und -evaluierung automatisieren:** Optimieren, automatisieren und straffen Sie Ihre Managementprozesse für KI-Systeme und stellen Sie sicher,

## 03

Maßnahmen, die einen abgestuften  
Ansatz erfordern, einleiten

dass die Modelle transparent, erklärbar und vertrauenswürdig sind. Setzen Sie bei der Extrahierung von technischen Kennzahlen und Daten aus KI-System- und Anwendungsmetadaten und deren Zuordnung auf Ihr Governance-Rahmenwerk auf Automatisierung, um automatisierte Compliance- und Managementprozesse zu ermöglichen.

- **Dokumentieren und archivieren:** Richten Sie ein Dokumentationsarchiv und Managementsystem ein, um sicherzustellen, dass geeignete Dokumentationsprozesse vorhanden sind, um zu gewährleisten, dass KI-Systeme gut dokumentiert und mit dem KI-Gesetz konform sind.
- **Mitarbeitende zu KI-Ethik und -Compliance schulen:** Schulen Sie Ihre Belegschaft zu den rechtlichen und ethischen Auswirkungen von KI-Systemen und deren beabsichtigter Verwendung und stellen Sie sicher, dass sie auf den Umgang mit neuen Verantwortlichkeiten und Compliance-Ausgaben vorbereitet ist.
- **Geschäftsbedingungen für Verbraucher:innen:** Beim Einsatz von KI-Systemen in Bezug auf Verbraucher:innen (I) prüfen Sie, ob Änderungen an Ihren Geschäftsbedingungen, Ihrer Datenschutzerklärung oder Ihren Einwilligungserklärungen erforderlich sind, (II) entwickeln Sie Ihr „Erklärbarkeits“-Statement, um es Verbraucher:innen zu ermöglichen, die Entscheidungsfindungsprozesse Ihrer KI-Systeme zu verstehen.

**Automate. Document. Train. Protect.**

# Mittel- und langfristige Schlüsselmaßnahmen

**01**

## Regulatorische Auswirkungen auf Ihr Unternehmen antizipieren

- **Durch Transparenz Vertrauen von Verbraucher:innen gewinnen:** Priorisieren Sie bei KI-Aktivitäten die Transparenz, um das Vertrauen der Öffentlichkeit zu gewinnen und zu erhalten und so die langfristige Realisierbarkeit und Akzeptanz von KI-Lösungen sicherzustellen.
- **Strategische Abstimmung auf regulatorische Veränderungen vornehmen:** Stimmen Sie Ihre Geschäftsstrategie auf die entstehende KI-Regulierungslandschaft ab und antizipieren Sie zukünftige Änderungen am KI-Gesetz.
- **Mitwirken und einen offenen Dialog führen:** Nehmen Sie an Branchendiskussionen und politischen Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit der KI-Regulierung teil, um Einfluss auf regulatorische Entwicklungen zu nehmen und ihnen voraus zu sein.

**02**

## Ethik und Governance entwickeln

- **Langfristige Investition in KI-Ethik und -Governance priorisieren:** Richten Sie ein spezielles Team oder eine spezielle Abteilung für KI-Ethik und -Governance ein, das bzw. die KI-Praktiken kontinuierlich im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen überwacht und leitet.
- **Laufende Programme zu KI-Kompetenz und -Schulung unterhalten:** Entwickeln Sie langfristige Schulungsprogramme zur Verbesserung der unternehmensweiten KI-Kompetenz und fördern Sie eine Kultur der ethischen KI-Nutzung und KI-Compliance.

**03**

## Vertrauenswürdige KI in Innovation, Design und Kontrolle einbetten

- **Innovation innerhalb ethischer Grenzen unterstützen:** Fördern Sie ein innovatives Umfeld, in dem ethische Grenzen und regulatorische Anforderungen beachtet werden, und bringen Sie technologischen Fortschritt und soziale Verantwortung ins Gleichgewicht.
- **Vertrauenswürdige KI und konzeptionsintegrierte Sicherheit („Security by design“) implementieren:** Passen Sie die Entwicklung von KI-Systemen so an, dass vertrauenswürdige KI und KI-Sicherheit bereits in der Konzeptphase berücksichtigt werden.
- **KI-System regelmäßig auditieren und aktualisieren:** Führen Sie regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen von KI-Systemen durch, um die anhaltende Compliance zu gewährleisten und um Fortschritte bei KI-Transparenz und -Erklärbarkeit zu integrieren.

## Wie wir helfen können

**Wir glauben an die transformative Kraft der KI und daran, dass sie ihr volles Potenzial nur dann entfalten kann, wenn sie mit menschlichem Fachwissen, Einfallsreichtum und einem wirksamen Risikomanagement gepaart wird.**

Wir bei KPMG sehen es als unsere Aufgabe an, Vertrauen zu schaffen und Veränderungen zu ermöglichen. In den über 150 Jahren des Bestehens von KPMG haben unsere Mitarbeitenden eine führende Rolle bei der Nutzung der Möglichkeiten neuer Technologien und bei der Beratung und Orientierung zu ihrem Einsatz gespielt.

Durch die Kombination aus fundierten Branchenkenntnissen und Prozess-Know-how mit führenden Technologieallianzen beschleunigen die Expert:innen von KPMG die Wertschöpfung durch KI und leisten einen entscheidenden Beitrag für Mandanten, Menschen und Gemeinschaften weltweit.

Die Umsetzung und Einhaltung vieler Aspekte des KI-Gesetzes stellen Unternehmen vor Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf technische Dokumentation und Tests, Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Anwendungen. Erschwerend hinzu kommt, dass jede KI-Anwendung ihre eigenen geschäftlichen Prozesse, Auswirkungen und Risiken mit sich bringt.

Die Expert:innen von KPMG können Ihnen dabei helfen, Ihre Compliance Journey zu optimieren und sich erfolgreich auf die Herausforderungen des KI-Gesetzes einzustellen. Unser Team kann Ihre Governance-, Verwaltungs- und

Überwachungsprogramme im Bereich KI operationalisieren und skalieren und dabei wichtige Erkenntnisse aus früheren Mandaten und unserer eigenen KI-Automatisierungserfahrung weitergeben und so dabei helfen, Prozesse und Richtlinien zu verbessern.

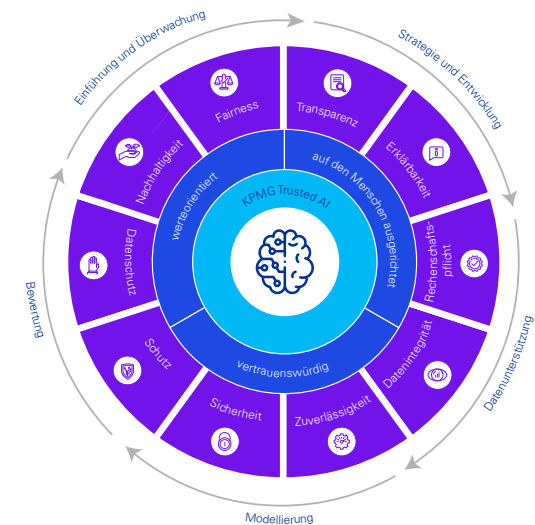
### KPMG Trusted AI

KPMG Trusted AI ist unser strategischer Ansatz und Rahmenwerk für die Konzipierung, Entwicklung, Einführung und Nutzung von KI-Lösungen in verantwortungsvoller und ethischer Weise und ermöglicht es uns, schneller und in vertrauensvoller Weise Mehrwert zu schaffen. KPMG Trusted AI wurde auf Grundlage der Kombination unserer umfassenden Erfahrung im KI-Risikomanagement und der Berücksichtigung bestehender globaler Standards entwickelt.

Dieses vielschichtige Rahmenwerk deckt die operativen Geschäftsbereiche, die Compliance-Bereiche und die Interne Revision ab und integriert ein breites Fachwissen im Bereich KI-Lösungen, -Governance und -Beurteilung. Es umfasst Kontrollen und Werkzeuge, um eine vertrauenswürdige und ethische Beurteilung, Konzipierung und Einführung Ihrer KI-Systeme zu unterstützen.

Wir bieten Ihnen einen umfassenden Ansatz, der Ihr Unternehmen in die Lage versetzt, die zukünftigen regulatorischen Herausforderungen effizient zu bewältigen. Mit unseren auf Ihre geschäftlichen Bedürfnisse abgestimmten maßgeschneiderten Leistungen unterstützen wir Sie bei Ihrer Transformation und Compliance Journey.

Weitere Informationen finden Sie hier: [kpmg.com/trustedai](https://kpmg.com/trustedai)



Quelle: KPMG, Deutschland, 2024



# Kontakt

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KPMG Law  
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH



**Andreas Steffens**  
Director, Consulting,  
Digital Compliance

T +49 30 2068-2563  
asteffensl@kpmg.com



**Dirk Distelrath**  
Director, Consulting,  
Digital Compliance

T +49 221 2073-1313  
ddistelrath@kpmg.com



**Francois Heynike**  
Partner, Leiter Technologie,  
Digital Compliance

T +49 69 9511-95770  
fheynikekpmg-law.com

Einige oder alle der hier beschriebenen Leistungen sind möglicherweise für KPMG-Prüfungsmandanten und deren verbundene Unternehmen unzulässig.

[www.kpmg.de](http://www.kpmg.de)

[www.kpmg.de/socialmedia](http://www.kpmg.de/socialmedia)



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2024 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.